



Sie vermittelten einen instruktiven Gesundheitsabend im Alfred-Grünwald-Saal (von rechts): Vortragsvereinspräsident Dr. Joseph Fischer, Referent Dr. Thomas Lemke, Vortragsvereinssekretärin Myrtha Imoberdorf und Frau Lemke.

Foto wb

700 000 könnten Nutzen ziehen

Zu einem Vortrag über Schwerhörigkeit

Brig - Glis. – (ag.) Vor einem den Alfred-Grünwald-Saal voll besetzenden Publikum sprach kürzlich im Vortragsverein Brig Chefarzt und Spezialist für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten Dr. Thomas Lemke über «Schwerhörigkeit». Er schilderte mit grosser Kompetenz sehr verständlich und eindringlich den wunderbaren Aufbau des menschlichen Ohrs, die auftretenden Krankheiten, die Heilmethoden und Operationstech-

niken, Hörgeräte usw. Dabei wurde deutlich, dass immerhin 15 bis 21 Prozent der Schweizer Bevölkerung an leichteren oder schwereren, aus verschiedenen Gründen entstandenen Hörschäden leiden. Darunter befinden sich z.B. durch beruflich bedingte akustische Dauerbeschallung erkrankte Menschen, leider heute auch viele «disco-, ipod- oder mp3-geschädigte» Jugendliche, bei denen im Gegensatz zu früher sogar recht häufig Tin-

nitus (Ohrensausen) diagnostiziert werden muss. Andererseits wird die Zahl der Menschen, die in der Schweiz von einem Hörgerät Nutzen ziehen könnten, auf zirka 700 000 geschätzt. In Kürze zusammengefasst lässt sich nach den vorzüglichen Ausführungen von Dr. Thomas Lemke festhalten, dass unsere Gesellschaft durch überbordenden Lärm aller Art, schreiende Musik usw. dem Gehör viel zu wenig Beachtung schenkt.